



Rundbrief Kreisverband Verden - Oktober 2019

Liebe NABU- und Naturfreunde,
hier der Rundbrief für den Oktober mit einer kleinen Verspätung.
Viel Spaß beim Lesen!
Mit besten Grüßen
Arne von Brill

Klima-Demos im Landkreis



Am 20. September gingen viele junge und alte Menschen auf die Straße um für unser Klima zu streiken. In Verden wurde sogar von über 1000 Teilnehmern berichtet. Eine klasse Leistung! Aber nicht nur in der Kreisstadt war Bewegung. Eine gerade frisch gegründete Fridays for Future Gruppe aus Achim bekam für ihre erste Großveranstaltung Unterstützung von der örtlichen NABU-Gruppe.

NABU Exkursion - Lebendige Wegeseitenränder



An einem Freitag ging es unter der Leitung von Heike Vullmer und Sylke Bischoff vom NABU Verden zu ausgewählten Orten in der Gemeinde Kirchlinteln. Thema waren bei dieser Exkursion waren Wegeseitenränder.

Die interessierten Besucher bekamen nach einer ausführlichen Einführung in die Geschichte und Nutzung dieser inzwischen zu wertvollen Lebensräumen gewordenen Oasen einen Überblick über die oft leicht zu übersehenden Arten und deren Besonderheiten. Wegraine vernetzen sich auf ihren langen Bahnen entlang der Anbauflächen der Landwirte zu einem zusammenhängenden Biotop.

Aber nicht überall sind diese Flächen von gleichem Artenreichtum. Durch Überackerung, Überdüngung und falsche Pflege gehen auf sehr intensiv bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen immer mehr dieser Flächen verloren oder verlieren an Wertigkeit. Nach einer intensiven Diskussion am Ende der Veranstaltung war klar, dass es hier neue Lösungen, einen regen Austausch und kreative Ansätze braucht und es ohne mehr Geld für den Naturschutz nicht geht.

Brückenschlag in Verden



Zusammen mit dem NABU Bundesverband haben Sylke Bischoff und Arne von Brill mit Hilfe von Heinz-Hermann Gansbergen vom NABU Verden zur Eröffnung der neuen Radbrücke entlang der Bahnstrecke zwischen Verden und Wahnebergen einige Infotafeln angebracht, die einen Einblick in den Lebensraum Allerniederungen vermitteln sollten.

Nach einem sehr nassen Morgen konnten die zahlreichen Besucher die neue Strecke bei bestem Wetter erkunden und den neuen Ausblick auf die malerische Landschaft genießen. Wir danken der Stadt Verden für die Einladung!

Fotos: Arne von Brill

NAJU Achim - Treffen am 11. Oktober

Was? Gemeinsam mit den Kindern wollen wir ein vereinfachtes Hygrometer basteln. Die Mini-Wetterstation zeigt uns, ob die Luftfeuchtigkeit hoch (bei Regen) oder gering (bei Sonnenschein) ist. Dazu gehen wir auf Zapfen-Suche und toben uns handwerklich aus.

Wann? Am 11. Oktober, 16.30 bis 18.00 Uhr

Wo? Wir treffen uns an der Schranke zum Stadtwald, am Ende der Straße Am Schraderberg. Von dort gehen wir gemeinsam zum Waldkindergarten, wo wir Sitzgelegenheiten und Tische für unsere Bastelarbeit nutzen dürfen.

Was wird benötigt? Kleidung dem Wetter entsprechend.

Bitte meldet eure Kinder wie gewohnt bis Montag, 7. Oktober, bei uns an:
NAJU-Achim@web.de

Und wenn das Wetter nicht mitspielt?

Sollte es aus wetterbedingten Gründen nicht möglich sein, unser Treffen am Waldkindergarten stattfinden zu lassen, werden wir uns **alternativ im Laurentius-Haus, Pfarrstraße 3**, treffen. Hierfür würden wir am 11.10., 15.00 Uhr, eine Infomail versenden.

Fundstück:



Über einen ganz besonderen Gast konnte sich Susanne Gerlach von der NABU-Gruppe Verden freuen. An ihrem Fenchel hatte sich wohl schon eine ganze Weile die Raupe des bei uns sehr selten gewordenen Schwalbenschwanzes aufgehalten und beachtlich rund gefressen.

Die Raupe ist nun zur Überwinterung bei unserem Schmetterlingsexperten, der sich im Frühjahr bemühen wird, den entwickelten Falter in die Freiheit zu entlassen.

Foto: S. Gerlach

Gruppe Kirchlinteln

Ritterallee

Dem Wald in Deutschland ging es – seit Beginn der jährlichen Schadensdokumentation vor 35 Jahren – noch nie schlechter als jetzt. Im Rahmen der Ergebnisse der Waldzustandserhebung 2018 des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft belegt der aktuelle Waldschadensbericht, dass nur noch 28 Prozent der Waldbäume in Deutschland keine Schäden erkennen lassen. Laut dem Bund Deutscher Forstleute sind in den Wäldern Deutschlands bereits mehr als 100 Millionen Altbäume in Folge des Klimawandels abgestorben.

Bei der Douglasie aber lag der Mittelwert der Absterberate nur bei 0,1 %. In den letzten acht Jahren ist in der Stichprobe der Waldzustandserhebung kein Baum in der Gruppe der anderen Nadelbäume, zu der auch die Douglasie gehört, frisch abgestorben.

Douglasienbestände sind nach heutigem Stand des Wissens zwar keine ökologischen »Wüsten«, dennoch wird die Baumart aus naturschutzfachlicher Sicht oft kritisch gesehen. Das soll hier gar nicht verschwiegen werden. Eine Ursache dafür ist, dass die Douglasie als fremdländische Baumart aufgrund fehlender Koevolution bei uns weniger Arten Nahrung und Lebensraum bietet als vergleichbare heimische Baumarten.

Dennoch: Verglichen mit den bei uns hauptsächlich vorkommenden Nadelbaumarten Fichte und Kiefer, ist die Prognose für die Douglasie unter klimatischen Gesichtspunkten sehr positiv.

Auch die Roteiche ist eine Baumart, die generell gut an Trockenheit angepasst ist. Sie verträgt grundsätzlich wärmere Sommer, als sie bisher bei uns bekannt sind.

Diese Baumart weist eine hohe Trockenheitsresistenz auf. Im Bereich Rotenburg werden Roteichen forstlicherseits wieder angepflanzt.

Douglasie und Roteiche sind die dominierenden Baumarten im Waldgebiet an der Ritterallee in Kirchlinteln, die nach dem Willen der Gemeinde einem Baugebiet geopfert werden sollen. Noch vor einem Jahr wurde insbesondere die Roteiche als minderwertige Baumart bezeichnet, deretwegen es sich nicht lohne, das Waldgebiet zu erhalten. Heute, nachdem keiner mehr am Klimawandel zweifelt, stellt sich gerade diese Baumart zusammen mit der Douglasie als Waldbaum der Zukunft heraus.

Brammer See



Die Gemeinde Kirchlinteln teilt mit, dass der Brammer See im September renaturiert wird. Notwendig wurde diese Maßnahme, da der See immer mehr verlandete, sodass die Freiwasserzone zusehends abnahmen. Wie auf alten Aufnahmen zu sehen ist, bestand neben einem Verlandungsbereich immer schon eine große Freiwasserfläche, die bogenförmig die Verlandungszone umfasste.

Doch durch den Stickstoffeintrag über Wasserzulauf, Regen und Luft verlandet der See viel schneller als früher. Nach 15 Jahren, solange liegt die letzte wirkliche Sanierung zurück, war eine Zurücknahme des Schilf- und Weidengürtels mehr als überfällig. Das Schilf und die kleineren Bäume werden abgeschnitten, aus dem Bereich entfernt und abgefahren. Hinzukommen die trockenen Sommer der letzten Jahre, die dem See zusätzlich Wasser entzogen haben. Ohne Eingriff geht das Gewässer verloren und entwickelt sich zu einem Sumpf.

Nun besteht die gute Chance, dass der Brammer See über viele Jahre seine herausragende Funktion als Amphibienbiotop behält.

Dank der aktiven Unterstützung des Naturschutzbundes (NABU) in Planung und Umsetzung kann der See in diesem Herbst ausgeschoben werden.

NABU erbt 16 Hektar Grünland



Bereits seit 30 Jahren engagiert sich der NABU im Holtumer Moor und hat dort nach und nach rund 27 ha Flächen erworben, die seitdem im Sinne des Naturschutzes bewirtschaftet, gepflegt und entwickelt werden. So wurde ein Netz an Kleingewässern angelegt, um die Lebensbedingungen für Amphibien zu verbessern. Mit den Jahren stehen immer wieder kleinere Pflegemaßnahmen oder größere Instandsetzungen an, um natürlich einsetzender Verbuschung und Verlandung entgegenzuwirken.

Durch eine extensive Bewirtschaftung sorgen NABU Aktive oder Landwirte dafür, ein artenreiches Grünland zu erhalten. Auch eine Streuobstwiese sowie eine Vielzahl an Hecken und kleinen Feldgehölzen wurden angelegt. Von Anfang an dabei war der Schmetterlingsexperte Johann Meyer aus Holtum Geest, der nach und nach 16 ha Flächen erwarb. Mitstreiter der NABU-Biotoppflegegruppe Holtumer Moor haben ihn bei Pflanzaktionen, Grabenreinigungen, Entkusselungen unterstützt.

Als Johann Meyer im letzten Jahr verstarb, vermachte er die ihm gehörenden Flächen dem NABU Kreisverband Verden. Die Übertragung im Grundbuch ist kürzlich erfolgt, wie der 1. Vorsitzende Bernd Witthuhn mitteilt. Damit gehören dem NABU im Holtumer Moor nunmehr über 43 ha. Das Management der Flächen erfolgt durch NABU Mitglieder der Biotoppflegegruppe Holtum. Dazu gehört die Erfassung des Biotop- und Arteninventars, das Festlegen von Entwicklungszielen und die Planung und Umsetzung der erforderlichen Bewirtschaftung bzw. Pflege. Einiges wird an Landwirte vergeben, viele Arbeiten aber werden auch von den Mitgliedern der Gruppe selbst durchgeführt.

Wer aktiv mitarbeiten möchte, kann sich an Hans-Jürgen Maaß, Tel.: 04231 84182 wenden.

Foto: Arne von Brill

Mit dem NABU Kirchlinteln auf dem 30. Ökomarkt in Verden



Bei bestem spätsommerlichem Wetter fand der 30. Ökomarkt vor dem Verdener Dom statt. Hier waren die Aktiven der NABU-Gruppe Kirchlinteln vertreten und setzten ihren Schwerpunkt in diesem Jahr auf naturnahes Gärtnern. Jüngeren Besuchern wurde zudem ein Basteltisch zur Verfügung gestellt, wo einfache Holzklötze mit der Bohrmaschine in Insektenhotels verwandelt werden konnten.

Sehr gut angenommen wurde auch die Verlosung kleiner und großer Preise. Als Hauptgewinne winkten stattliche Pflanzen für den heimischen Garten.

Der NABU Kirchlinteln freut sich, auch im nächsten Jahr wieder mit dabei sein zu können.

Foto: Arne von Brill

Nabu hält Steingärten für illegal

Kreisverband Verden sieht Kommunen in der Pflicht, die Hauseigentümer aufzuklären

HENRIK BRUNS

LANDKREIS Stets akkurat wirkend und immer pflegeleicht, haben sich die sogenannten Schottergärten an Wohngebäuden in den vergangenen Jahren zum Trend entwickelt. Inzwischen aber sind sie zunehmend in Verruf geraten: Naturschutzverbände sehen sie als ökologisch wertlos und eine Gefahr für Insekten und Pflanzen an, Garten- und Landschaftsbauer wollen sie nicht mehr anlegen und Politiker denken laut über die gesetzliche Regulierung für mehr Grün in Gärten und Vorgärten nach. Selbst auf Facebook werden sie im Rahmen des Projekts „Gärten des Grauens“ geächtet.

Eine klare Sicht auf die Dinge hat auch der Kreisverband Verden des Naturschutzbunds (Nabu). Schottergärten verstießen sogar gegen die Niedersächsische Bauordnung (NBO), meinen die Ehrenamtlichen. Denn: „Die nicht überbauten Flächen der Baugrundstücke müssen Grünflächen sein, soweit sie nicht für eine andere zulässige Nutzung erforderlich sind“, wird § 9, Abs. 2 der NBO vom Nabu zitiert.

Weil laut der niedersächsischen Landesregierung die unteren Bauaufsichtsbehörden darauf hinzuwirken hätten, dass geltendes Baurecht eingehalten werde, sieht der hiesige Nabu auch die Verdenner Kreisverwaltung in der Pflicht. Sie müsse dafür Sorge tragen, dass keine Schottergärten entstünden und illegal angelegte wieder in Grünflächen



Beim Nabu-Kreisverband Verden sieht man auch die Kommunen in der Pflicht, wieder für mehr Grün in heimischen Vorgärten zu sorgen. Foto: pv

umgewandelt würden.

Auf eine entsprechende Anfrage habe der Landkreis Verden ihnen mitgeteilt, dass es derzeit eine hausinterne Abstimmung gebe, wie die Landesvorgabe umgesetzt werden soll, teilen die Naturschützer mit.

Ende August war zuletzt in Achim ein Antrag für eine Beschränkung von Stein- und Schottergärten in den zuständigen Fachausschüssen diskutiert worden, der jedoch keine Mehrheit fand. Diese politische Diskussion begrüße man – auch wenn sie rechtlich gar nicht erforderlich sei: „Wenn gefordert wird, dass geltendes Recht eingehalten wird, kann

von Bevormundung von mündigen Bürgern, so die Stimme eines Ratsherren, bestimmt keine Rede sein“, meint Nabu-Kreisvorsitzender Bernd Wittmann, der selbst in Achim wohnt. Vom Landkreis und den Kommunen erwartet der Nabu-Kreisverband, dass sie ein Schottergartenverbot zusätzlich in Bebauungspläne aufnehmen und Bauherren künftig explizit darauf hinweisen. Eigentümer, die aus Unwissenheit einen solchen Garten angelegt haben, sollten über die Sachlage aufgeklärt und gebeten werden, ihren Schotter- in einen naturverträglicheren Garten umzuwandeln.

■ Schottergärten verhindern oder erschweren es, dass Regenwasser vom Boden aufgenommen wird. Insekten und Vögel finden in solchen Gärten keine Nahrung mehr. Schotter speichert zudem die Wärme und lässt die Umgebungstemperatur ansteigen. Häufen sich Schottergärten auf einer Fläche, kann dies in den Sommermonaten daher zu verstärkter Hitze und Trockenheit in der Umgebung führen, warnen Umweltspezialisten.

Tipps für klimafreundliche Vorgärten und Gärten, die zudem wenig Pflege benötigen, findet man unter www.nabu-verden.de

Krabbenalarm bei Thedinghausen



Wohl selten war das Interesse der Presse an den im September in großen Stückzahlen wandernden Wollhandkrabben so groß, wie in diesem Jahr.

Zwischen Thedinghausen und Achim wanderten diese sonst eher heimlichen Neubürger auf ihrem Zug zu den Laichgebieten an der Nordsee wegen eines Hindernisses ein Stück über eine Straße und sorgten dadurch für viel Aufregung.

So hat es der NABU Kreisverband zumindest bundesweit in Funk und Fernsehen geschafft. :)

Foto: Heinfried Jäger

Nachtfaltern und Fledermäusen auf der Spur



Zu ungewöhnlich später Stunde, zwischen 20:00 Uhr und 22:30 Uhr, traf sich die NABU - Kindergruppe aus Thedinghausen am Blender See.

Unter dem Motto: „*Leben in der Nacht: von Hufeisennasen, Mausohren, Schwärmern, Spinnern und Spannern*“ erlebten 21 Kinder und 5 Erwachsene gemeinsam die Welt der Fledermäuse und Nachtfalter.

Unterstützt wurden sie dabei von der NABU Fledermausexpertin Christiane Maack-Tönjes, die mit viel Anschauungsmaterial Spannendes aus dem Leben der nächtlichen Jäger zu berichten wusste.

Währenddessen konnten verschiedene Fledermausarten am Blender See mit einem Bat-Detektor aufgespürt und bestimmt werden. Im letzten Licht des Tages sahen die Mädchen und Jungen Breitflügelfledermäuse, Große Abendsegler und Wasserfledermäuse am Himmel jagen.

Auf der benachbarten Wiese standen spezielle Beutetiere der Fledermäuse im Fokus der Aufmerksamkeit. Dort wurden mit einem „Leuchtturm“ und einer Speziallampe im insektenwirksamen Wellenbereich Nachtfalter ans Licht gelockt. Zusammen mit Wiebke Bandmann konnten hier nachtaktive Schmetterlingsarten wie der Zimtbär, Perlglanzspanner und die ockergelbe Escheneule genau betrachtet werden. Auch der Buchsbaumzünstler, ein „Neubürger“ aus Asien und Schrecken vieler Gartenbesitzer, zeigte sich am Licht und wurde als eigentlich ganz hübscher Falter befunden.

Gemeinsam mit Ina Brendel, Christian Winkler und Thomas Berger vom NABU Thedinghausen ließ die Kindergruppe den gelungenen Abend am Lagerfeuer ausklingen.

Das Projekt „Leben in der Nacht“ wurde durch das Jubiläumsprojektes „NATURbegeistert“ der niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert.

Die Unterstützung ermöglichte der NABU-Kindergruppe die Anschaffung der teuren Insekten – Lampe, einer Lepi-LED, die unabhängig vom Stromnetz mit einer Powerbank betrieben wird.

Das Licht kann bei der NABU Gruppe Thedinghausen für ähnliche Projekte ausgeliehen werden.

Text: Wiebke Bandmann

Fotos: Carolin George





Eine großartige Broschüre mit Tipps und Informationen zur Neugestaltung von Vorgärten hat der NABU Barsinghausen auf den Weg gebracht. Da wir es leid sind, dass immer mehr illegale Schottergärten entstehen, möchten wir diese wertvollen Informationen gern möglichst breit teilen.

Die Broschüre kann [HIER](#) als PDF heruntergeladen werden.

Klimaschutztreffen in Dörverden

Eine interessante Veranstaltung zum Thema Klimaschutz 'vor der Haustür' hat es in Dörverden von der AG Klimaschutz gegeben. Alle Bürger der Gemeinde waren geladen, um sich mit Ideen zum Klimaschutz vor Ort in kleinen Arbeitsgruppen einzubringen. Vorgegangen waren kurze Vorträge aus der Imkerei, Landwirtschaft, Forst und von Fridays for Future. Es sollen nun regelmäßige Treffen stattfinden, die hoffentlich vergleichbar gut besucht werden.

Diese Initiative wird von der NABU-Gruppe Dörverden unterstützt und bekommt vielleicht Nachahmer in den anderen Gemeinden.



Termine

Sonntag 13.10.19, 10.00 Uhr, **Protestfrühstück gegen die Abholzung des Waldes an der Ritterallee** mit den GRÜNEN und BUND

Samstag : 26.10.19, 10.00 Uhr, **Arbeitseinsatz Verdener Moor** mit dem Arbeitskreis Heimatpflege Neddenaverbergen

Dienstag: 29.10.19, 9.00 Uhr, **Arbeitseinsatz mit der Schule am Lindhoop in NSG Hugelgraberheide**

Sonntag 10.11.19, 13.00 Uhr **Waldrundgang durch den Diensthoper Forst** mit Förster Michael Müller - Treffpunkt: Restaurant Waidmannsheil, Diensthop.

Dienstag 26.11.19, 19.30 Uhr - Altes Schulhaus Dauelsen **"Artenschutzmaßnahmen für Wildbienen & Co. - gut gemeint = gut gemacht?"**
Mit dem Wildbienenexperten Rolf Witt

Die Treffen der **NAJU-Gruppe Achim** finden an jedem 2. Freitag eines Monats statt, jeweils von 16.30 bis 18.00. Der Treffpunkt ist Abhängig von der geplanten Aktion. Die Altersgruppe liegt bei 5 bis 10 Jahren. Bei Interesse einfach eine Email an: NAJU-Achim@web.de schreiben.

Weitere Termine findet Ihr in der Tagespresse oder: www.nabu-verden.de oder bremen.nabu.de.

Beiträge zum kommenden Rundbrief bitte gern an:

Impressum:

NABU Kreisverband Verden
Büro Öffentlichkeitsarbeit
Arne von Brill
Große Fischerstrae 33
27283 Verden

Arne.von.Brill@NABU-Verden.de
Tel. 0170-5762113 - 04231-7209730
www.nabu-verden.de

Registergericht Amtsgericht Walsrode
Registernummer VR 180114
Vertretungsberechtigter Vorstand: (Erste/r Vorsitzende/r), (Zweite/r Vorsitzende/r)
1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn
2. Vorsitzender: Rolf Gobbert

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß MDStV:
Bernd Witthuhn
Telefon: 04202 75687
E-Mail: Info@NABU-Verden.de.